

**Jim Dine**  
(James Dine)  
Cincinnati/Ohio 1935

1953–57 Studium an der Universität von Cincinnati, Ohio und der Boston Museum School. 1959 Wohnsitz in New York. 1960 stellt er zusammen mit Oldenburg aus und beteiligt sich an Ausstellungen der Pop Art, ohne je ein typischer Vertreter zu sein. Seine Arbeiten enthalten Elemente des Dadaismus, Abstrakten Expressionismus und Surrealismus. Im Sinne des Combine Painting bzw. der Materialcollage integriert er reale Gegenstände in seine Malerei. Mit den sog. Name Paintings, in denen Namen von Freunden zitiert werden, erhält die Kunst Dines eine biographische Komponente. 1967 Übersiedlung nach London. Dine ist auch als Bühnenbildner und Dichter tätig.



**Nancy reading, 1973**  
Radierung  
91,4×61 cm  
110,5×83,7 cm  
Bez. u. l.: JD, u. M.: 58/60, u. r.: 1973  
Jim Dine Prints 162  
LSK 77.07

**Martin Disler**  
Seewen/SO 1949

1969 erstes Künstleratelier in Solothurn; Krankenpfleger in einer psychiatrischen Klinik; als Künstler Autodidakt. Nach zahlreichen Reisen, u. a. nach Paris, Italien und in die USA, übersiedelt Disler 1978 nach Zürich, wechselt aber weiterhin häufig den Wohnort und reist viel. Im Zentrum seiner z. T. grossformatigen Bilder und Zeichnungen steht die Gestalt des Menschen. Die Arbeiten entstehen häufig in tranceartigen Zuständen und widerspiegeln physische

und psychische Spannungsmomente. 1970 wendet sich Disler erstmals und ab Anfang der 80er Jahre intensiv der Druckgraphik zu. Seit Mitte der 80er Jahre vermehrt plastisches Schaffen v. a. in Gips und Metall.



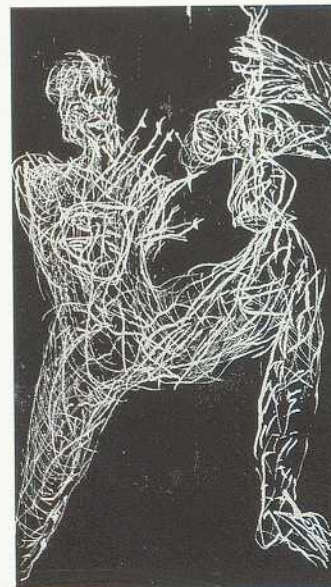
**Totenwache, 1986**  
Blatt 10 aus dem Mappenwerk «Für Joseph Beuys»  
Radierung und Aquatinta  
59,5×43,5 cm  
79,5×56,5 cm  
Bez. u. l.: 43/90, u. r.: disler  
(Siehe Mappenwerke S. 393)  
LSK 90.19.10



**Ohne Titel, 1988**  
Radierung  
198,6×98,3 cm  
211×106 cm  
Bez. u. l.: 4/77, u. r.: disler 88  
Willi-Cosandier/Mason 161  
LSK 90.13



**Ohne Titel, 1988**  
Radierung  
98,3×198,6 cm  
106×211 cm  
Bez. u. l.: 4/7, u. r.: disler 88  
Willi-Cosandier/Mason 162  
LSK 90.14



**Ohne Titel, 1990**  
Holzschnitt  
169×98 cm  
190×118 cm  
Bez. u. r.: 2/5 disler 90  
LSK 90.15



**Ohne Titel, 1990**  
Holzschnitt  
169×98 cm  
190×118 cm  
Bez. u. r.: 2/5 disler 90  
LSK 90.16

**Jens Dittmar**  
Saarbrücken 1950

1960 Übersiedlung der Familie nach Balzers/FL. Studium der Germanistik in Zürich. Seit 1980 freischaffender Künstler in Balzers. Zu seinen bevorzugten künstlerischen Ausdrucksmitteln gehören die Zeichnung und das Aquarell. Buchobjekte erhalten in seinem Schaffen eine besondere Bedeutung; arbeitet ebenfalls im Bereich der visuellen Poesie.



**Mit dem Kopf und mit den Knien, 1982**  
Dispersion auf Karton  
70,5×101 cm  
Bez. r. der M.: J. DITTMAR  
LSK 83.01

**Otto Dix**

Untermhaus bei Gera 1891–1969 Singen

1910–14 Besuch der Kunstgewerbeschule in Dresden; bis 1918 Kriegsdienst. 1919–22 Studium an der Dresdner Akademie; Gründungsmitglied der Dresdner Sezession. Seine Anfänge sind vom Expressionismus bestimmt; Teilnahme an dadaistischen Aktionen und Ausstellungen. Als Maler und Graphiker gibt er den Kriegserfahrungen und dem Thema Grossstadt Ausdruck. Setzt sein Studium 1922–25 an der Düsseldorfer Akademie fort. 1925 Teilnahme an der Mannheimer Ausstellung Neue Sachlichkeit; mit seiner veristischen Malweise und schonungslosen sozialkritischen Thematik wird er einer ihrer führenden Repräsentanten. 1927–33 Professor an Dresdner Akademie. 1933 entlassen und Ausstellungsverbot. 1937 in der Ausstellung Entartete Kunst in München vertreten. 1945 Einberufung zum Volkssturm; franz. Gefangenschaft. Nach einer Phase der Landschaftsmalerei v. a. nach 1945 nähert er sich in seinem Spätwerk wieder dem Expressionismus.